

## Infobogen 14

### „Ich lebe. Das ist mein Sieg“ – Batsheva Dagan

Batsheva Dagan wird 1925 als Izabela Rubinstein im polnischen Lodz geboren. Sie ist das zweitjüngste von neun Kindern. Als die Nazis Polen besetzen, fliehen ihre älteren Brüder und eine Schwester in die Sowjetunion. Sie selbst geht mit ihren



Eltern und zwei Schwestern nach Radom, wo aber die Juden 1941 ebenfalls in ein Ghetto gezwungen werden. Im August 1942 wird das Radomer Ghetto aufgelöst. Batshevas Eltern und ihre ältere Schwester werden nach Treblinka verschleppt und dort ermordet, ihre jüngste Schwester wird bei der Flucht aus dem Ghetto erschossen. Batsheva flieht mit falschen Papieren nach Deutschland und arbeitet in Schwerin unter dem Namen einer zur Zwangsarbeit verpflichteten Polin als Dienstmädchen im Haus des nationalsozialistischen Landgerichtsdirektors Studemann. Nach sieben Monaten wird sie denunziert und verhaftet.

Auf dem Weg nach Auschwitz-Birkenau wird sie in sechs deutschen Gefängnissen inhaftiert, darunter in Güstrow und Neubrandenburg. Von Mai 1943 bis Januar 1945 durchlebt sie die Hölle von Auschwitz. Als die Rote Armee sich Auschwitz nähert, treiben die Nazis die Insassen des Vernichtungslagers gen Westen. Batsheva kommt nach Ravensbrück, von dort nach Malchow und wird schließlich auf dem Todesmarsch, wieder im heutigen Mecklenburg-Vorpommern, befreit. Die damals Neunzehnjährige geht zunächst nach Belgien und siedelt vier Monate später nach Palästina über, wo sie den hebräischen Namen Batsheva Dagan annimmt. Sie ist die einzige ihrer Familie aus dem besetzten Polen, die überlebt.

Selbst unter unmenschlichen Bedingungen erlebt sie trotzdem immer wieder Gesten der Solidarität. So gewinnt sie für sich persönlich eine prägende Einsicht: "Du hast eine Wahl – ob Du Gutes oder Böses mitmachst", die zu ihrem Überlebens- und Lebensmotto wird. Batsheva Dagan machte es sich zur Aufgabe, in ihrer neuen Heimat Israel, aber auch in den USA, in England, in Frankreich und Polen, und schließlich auch in Deutschland, insbesondere junge Menschen für das Thema Shoa zu sensibilisieren. Batsheva Dagan lebt heute in Holon bei Tel Aviv. Die Psychologin und Dozentin hat sich dem Kampf gegen das Vergessen verschrieben, sie hat zum Thema Shoa mehrere Bücher mit eigenen Gedichten und Texten veröffentlicht, darunter auch Kinderbücher. Batsheva Dagan spricht sieben Sprachen, u.a. hervorragend Deutsch. Sie ist Mutter zweier Söhne und Großmutter von zwölf Enkeln.

Seit 2002 wirkt Batsheva Dagan als Zeitzeugin an Schulprojekten und Veranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt mit. Sie beeindruckt die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Menschlichkeit, ihrer lebenszugewandten Art, Herzenswärme und Fröhlichkeit und motiviert sie, über eigene Werte und Verhaltensweisen nachzudenken. 2007 wurde sie für ihr Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

(→ **Unterrichtsmaterial 34**)

## Die Häftlingstätowierung



45554. Diese Zahl bedeutet für Batsheva Dagan Glück – wenn auch über viele Umwege. Sie ist in krakeliger Handschrift auf ihren linken Arm tätowiert. Sie diente einst zur Identifikation und als Ersatz für ihren eigentlichen Namen. Denn die heute über 90-Jährige ist eine Überlebende des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau – von dort stammt auch die Tätowierung ihrer Häftlingsnummer. Im

Gegensatz zu manchen anderen Überlebenden, die sich die Male haben entfernen lassen, trägt Batsheva Dagan ihre mit gewissem Stolz. Es ist ein Zeichen für ihr Überleben, eine Erinnerung an ihre Vergangenheit und auch ein ständiger Antrieb für die Aufgabe, der sie sich auch nach all der Zeit noch widmet – dafür zu sorgen, dass der Holocaust nicht in Vergessenheit gerät.